

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

[Beiträge]

[urn:nbn:de:bsz:31-336745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-336745)

des dem Einzelnen zu besitzen nicht unangenehm wäre, und niemand war leicht mit Musterung dieser Waffen beschäftigt, der nicht auch für sich etwas herausgemustert hätte. Dies ging nun durch alle Grade durch, bis dieser Schatz zuletzt beinahe ganz ins Freie fiel. Nun gab jedermann der angestellten Wache ein kleines Trinkgeld, um sich diese Sammlung zu besehen, und nahm dabei etwas mit heraus, was ihm anstehen mochte. Mein Diener erbeutete auf diese Weise einen flachen hohen Stod, der, mit Bindfaden stark und geschickt umwunden, dem ersten Anblick nach nichts weiter erwarten ließ; seine Schwere aber deutete auf einen gefährlichen Inhalt: auch enthielt er eine sehr breite, wohl vier Fuß lange Degenklinge, womit eine kräftige Faust Wunder getan hätte.

## Wie Deutschland betrogen wurde

In das furchtbare Elend des Weltkrieges drangen die Botschaften, die Präsident Wilson in seiner Eigenschaft als Oberhaupt der Vereinigten Staaten von Nordamerika am 4. Dezember 1917, am 8. Januar 1918 u. 11. Februar 1918 erließ, wie erlösende Hoffnungsstrahlen. In diesen Botschaften erklärte Wilson, daß das deutsche Volk den Krieg nicht gewollt oder verschuldet habe; ein gerechter Friede solle dem Krieg folgen; es solle keine Annexionen, keine Kontributionen, keine Strafschädigungen geben. Es solle auch ein absolut unparteiischer Ausgleich aller kolonialen Ansprüche erfolgen. In der Botschaft vom 11. Februar 1918 gab Wilson seine 14 Friedensbedingungen bekannt, die nebst den in vorhergegangenen Botschaften gemachten Zusagen in völkerrechtlich bindender Form von den kämpfenden Mächten am 5. November 1918 als Friedensgrundlage angenommen wurden.

Was aus dieser Friedensgrundlage gemacht wurde, verraten folgende Aufstellungen. Die Abteilungen I und II umfassen die bis zum 31. Dezember 1922 erfolgten Reparationsleistungen.

### Abteilung I.

	Goldmark
Barzahlungen . . . . .	1 780 016 456
54 Millionen Lons Kohlen und Stofs . . . . .	2 424 400 000
Nebenerzeugnisse (Benzol, Teer, Ammoniak) . . . . .	43 000 000
Farbstoffe und pharmazeutische Erzeugnisse . . . . .	200 000 000
Lebende Tiere (über 770 000) . . . . .	274 194 000
Landwirtschaftliche Maschinen aller Art . . . . .	31 040 000
Material und Maschinen zur Wiederherstellung der kriegsverwüsteten Gebiete . . . . .	290 686 794
Bücher und Gemälde für Belgien, besonders die Universität Löwen . . . . .	13 758 585

See- und Luftschiffahrt über 3 750 000 Br.-Reg.-Tonn.	4 753 441 068
Locomotiven und Eisenbahnen . . . . .	1 927 943 774
Motoren, Loren und sonstige Wagen . . . . .	115 673 853
Abgeliefertes Kriegsmaterial (Schrott) . . . . .	200 000 000
Sonderzahlungen an Großbritannien unter dem Reparation Recovery Act . . . . .	163 160 182
Nichtmilitärische Vorräte, die den Alliierten an der Westfront überlassen werden mußten . . . . .	1 891 150 380
Abgetretene private Unterseeabel . . . . .	77 800 000
Abgetretene Eisenerze . . . . .	392 642 671
Private und staatliche Bergwerke, an Frankreich abgetreten . . . . .	1 017 126 890
Staatliche Grundstücke und Gebäude in den abgetretenen Landgebieten . . . . .	5 032 106 032
Übernommene Schulden in den abgetretenen Gebieten . . . . .	644 414 415
Abgetretene deutsche Ansprüche gegen seine früheren Verbündeten . . . . .	8 600 000 000
Deutsches Privatigentum in den Vereinigten Staaten, welches auf Grund des Versailleser Vertrages der Liquidation verfiel . . . . .	11 740 000 000

Goldmark 41 612 555 100

### Abteilung II.

	Goldmark
Staatliche Unterseeabel . . . . .	1 609 700
In Euben und Nalmeby abgetretene Besitzungen . . . . .	150 000 000
Maschinen, Schiffe, Eisenbahnmateriel, Vieh und anderes . . . . .	446 250 000
Nebenzahlungen für Einquartierungen, Kasernen, Flugblau, Soldatenausrüstung usw. (die reinen Besatzungskosten sind an anderer Stelle aufgeführt) . . . . .	895 000 000
Umflosten der Interalliierten Kommission . . . . .	94 000 000
Abgetretene Kriegsschiffe (außer der Scapa-Flow-Flotte) und Marineeinrichtung in Tsingtau . . . . .	1 417 000 000
Den Alliierten überlassene nichtmilitärische Vorräte an der Ostfront . . . . .	1 050 000 000
Ausländische Schulden deutscher Untertanen, die in Gold durch die Clearing Offices beglichen wurden . . . . .	615 000 000
Verschiedene Zahlungen an elsäß-lothringische Gemeinden, Kosten der Grenzregulierung usw. . . . .	685 895 000

Goldmark 5 354 754 700

Die Zahlen der Abteilungen I und II hat der Deutsche Fichte-Bund bereits im Jahre 1923 durch ein Flugblatt veröffentlicht, das in deutscher, englischer und spanischer Sprache herauskam und in Hunderttausenden von Stücken im In- und Auslande verbreitet wurde. Als Quelle diente die im gleichen Jahre in englischer Sprache erschienene Broschüre „What Germany has paid under the treaty of Versailles“, deren Verfasser der weithin geachtete Nationalökonom Professor Lujo Brentano war.

### Abteilung III.

	Goldmark
Während der Zeit des Aufreintrucks geleistete Zahlungen (an die Mächte, die nicht am Aufreintruck beteiligt waren) . . . . .	835 000 000
Frankreichs Gewinne aus dem Aufreintruck (nach Volmcarés Angaben in der Kammerkennung vom 12. Juni 1923 1,5 Milliarden Francs, berechnet nach dem Kurs vom 1. September 1924) rund . . . . .	340 000 000
Hauptkosten der Besatzung (für die gesamte Dauer der Besatzung) . . . . .	7 312 174 000

Goldmark 8 487 174 000

**Abteilung IV.**

An den Reparationsagenten nach dem Dawesplan (in der Zeit vom 1. September 1924 bis 31. August 1929 gezahlt)	Goldmark 7 840 000 000
Vor dem Inkrafttreten des Youngplans gestrichene Schulden Polens für übernommenes preussisches Staatsvermögen nach der Schätzung der Reparationskommissionen vom 7. März 1922	2 504 342 000
Sonderzahlungsverpflichtung an Belgien (vor Inkrafttreten des Youngplanes erzwungen)	300 000 000
	<b>Goldmark 10 644 342 000</b>

**Abteilung V.**

Zu ersten Youngplanjahr (1. September 1929 bis 31. August 1930) rund	Goldmark 2 000 000 000
Am 7. November 1930 an das Nordamerikanische Staatamt (außerhalb des Youngplans)	3 169 700 000
	<b>Goldmark 5 169 700 000</b>

Insgesamt ergeben die Abteilungen I bis V die Riesensumme von

**71 268 525 800 Goldmark.**

**Abteilung VI.**

**Erzwungene Landabtretungen.**

Wilson hatte feierlich verkündet, und die Alliierten hatten diese Bedingung angenommen, daß über Völker und Menschen nicht verfügt werden solle, als ob sie Figuren in einem Brettspiel seien. Wie wurde dieser Bedingung entsprochen? Rund 70 600 Quadratkilometer Land mußte Deutschland opfern. Der Polnische Korridor wurde geschaffen. Rund 10 Millionen Deutsche kamen unter die Fremdherrschaft. Die gesamten deutschen Kolonien mit einem Flächenraum von rund 3 Millionen Quadratkilometern wurden Deutschland abgenommen. Von englischer Seite wurde der Wert dieser Kolonien auf 136 000 Millionen Goldmark berechnet. Mit den abgetretenen Grenzgebieten verlor Deutschland auch ungeheure Mengen an Bodenschätzen. Von all diesen Werten wurde Deutschland keinen Pfennig gutgeschrieben.

**Abteilung VII.**

**Kasskonto der alliierten Mächte.**

Wohl ist ein Teil des Wertes des beschlagnahmten deutschen Privateigentums zurückerstattet worden, aber diese Tatsache erschüttert die folgenden Feststellungen nicht:

**Der erste Betrug:** Im Gegensatz zu Wilsons Zusagen bedeuteten die Waffenstillstandsbedingungen die Einleitung der deutschen Ausplünderung.  
**Der zweite Betrug:** Im Gegensatz zu Wilsons Erklärung wurde Deutschland durch das Versailler Dik-

tat die Schuld am Weltkrieg zuge-  
 schoben und die Versklavung Deutsch-  
 lands festgelegt.

**Der dritte Betrug:** Freies Selbstbestimmungsrecht der Völker war verheißen worden. Deutschlands Grenzen wurden zerstückelt, die ganze Provinz Ostpreußen durch die Schaffung des Polnischen Korridors vom Mutterland abgeschnürt. 10 Millionen Deutsche unter die Fremdherrschaft gebracht. Oesterreich wurde der Anschluß an Deutschland unterzagt. Die brutale Entrechtung der deutschen Minderheiten in Polen und in der Tschechoslowakei, die massenhafte Unterdrückung der deutschen Sprache sogar im Religionsunterricht sowie der Terror bei Wahlen sind eine zum Himmel schreiende Vergewaltigung des anerkannten Selbstbestimmungsrechts der Völker.

**Der vierte Betrug:** Allgemeine Abrüstung war versprochen. Deutschland wurde zur Abrüstung gezwungen. Die Gegner aber rüsteten nicht ab, sondern auf. Ein Jahrzehnt nach Friedensschluß (am 3. November 1930) schrieb der Pariser „Figaro“: Die ganze Abrüstungsdebatte ist und bleibt der größte Schwindel der neueren Zeit.

**Der fünfte Betrug:** Im Gegensatz zu den 14 Friedensbedingungen Wilsons wurde Deutschland zum Ersatz aller Kriegsschäden verurteilt. Bei der Errechnung der Schadensforderungen haben Deutschlands Gegner, vielleicht mit Ausnahme Englands, ihren tatsächlichen Schaden ins Ungeheure übertrieben.

**Der sechste Betrug:** Von den unter Abteilung I aufgeführten Leistungen in Höhe von 41 612 555 100 Goldmark wurden Deutschland nur 7 940 426 000 Mark gutgeschrieben.

**Der siebente Betrug:** Die unter Abteilung II angegebenen Werte in Höhe von 5 354 754 700 Goldmark wurden überhaupt nicht gutgeschrieben, also ganz unterschlagen.

**Der achte Betrug:** Bei der Aufstellung des Dawesplans wurden auch noch die obengenannten Gutschriften einfach als Luft behandelt. Außerdem wurde Deutschlands Zahlungspflicht, die nach früheren Abmachungen bis

zum Jahre 1950 gelten sollte, bis zum Jahre 1961 verlängert.  
**Der neunte Betrug:** Deutschland sollte nur den Kriegsschaden wieder gutmachen. Fünf Jahre nach dem Waffenstillstand war das zerstörte französische Gebiet, abgesehen von kleineren Flächen wertloseren Bodens, der mit Absicht für den Fremdenverkehr zerstört erhalten wurde, wieder aufgebaut. Frankreich verwendet einen großen Teil der deutschen Zahlungen für die Verstärkung seiner Heeresmacht.

**Der zehnte Betrug:** Bei der Aufstellung des Youngplans wurden wiederum die im Rahmen des Dawesplans erfolgten deutschen Zahlungen in Höhe von 7840 Millionen Goldmark als Luft behandelt und Deutschlands Tributschuld nunmehr auf 116 000 Millionen Goldmark „errechnet“. Außerdem wurde die deutsche Zahlungspflicht wiederum um 27 Jahre, also bis zum Jahre 1988 verlängert.

**In Summa:**

Deutsche Tribute (Abteilung I—V) . . .	71 268 525 800
Wert der Deutschland geraubten Kolonien . . .	136 000 000 000
	<hr/>
	Goldmark 207 268 525 800

Von den abgeführten Tributwerten sind also rund 66 000 Millionen Goldmark als Luft behandelt worden. Die Kolonien aber hofft man mit Hilfe des Mandatensystems dauernd einzusackern, ohne auch nur einen Pfennig dafür zu bezahlen.

Durch Deutschlands bisherige Tribute sind die Schäden des Krieges längst wieder gutgemacht. Nichtsdestoweniger soll auf Menschenalter hinaus Jahr für Jahr ein Tribut von rund 2000 Millionen Goldmark aus dem verarmten deutschen Volk herausgepreßt werden. Aber damit noch nicht genug. Frankreich hat ungeheure Mengen von Gold aufgekauft und hält sie fest. Dadurch hat es eine Steigerung des Goldwertes um rund 15% erreicht. Dieses hatte zur Folge, daß der Wert des auferlegten Jahrestributs sich schon im ersten Youngplanjahr um 300 Millionen Goldmark erhöhte.

Der Vater des Youngplans, Owen D. Young, hat vor den Studenten der amerikanischen Universität von California eine Rede gehalten, die unter dem Titel „Ame-

rica is too rich, to be loved“ als Broschüre veröffentlicht wurde. Der „Fridericus“ gibt in seiner Nummer 44 aus dieser Rede eine Stelle wieder, die in der Uebersetzung lautet:

„Diejenigen Länder, die an dem neuen Plan beteiligt sind, haben ihre gesamte Verschuldung an die Vereinigten Staaten zusammengerechnet und ungefähr fünfzig Prozent noch hinzugefügt, als sie die Summe festsetzten, die Deutschland bezahlen soll. Jedes dieser Länder hatte gegen die Last seiner Verschuldung gegenüber den Vereinigten Staaten Einspruch erhoben, und dieses sogar trotz der günstigsten Zahlungsbedingungen. Und dennoch haben alle diese Länder angenommen, daß Deutschland die Bürde von ihnen allen tragen kann und dazu noch einen Aufschlag von 50 Prozent.“

Könnte man die Jahres tributsumme in Zehnmarscheinen der Länge nach nebeneinanderlegen, dann ergäbe sich eine Wegstrecke von drei Viertel des Erdumfanges. Ein Schnellzug müßte mit 100 Kilometer Stundengeschwindigkeit über zwölf Tage und zwölf Nächte ununterbrochen dahinfliegen, um diese Strecke zu durchfellen.

Die Wirtschaftsführer fast der ganzen Welt haben den Zusammenhang zwischen den Deutschland aufgezwungenen Reparationen und dem ungeheuren Steigen der Arbeitslosigkeit erkannt. Nur die Politiker verschließen sich mit Absicht dieser nüchternen Erkenntnis. Insbesondere sind es die französischen Politiker, die von dem deutschen Michel erwarten, daß er bei den weiteren Versuchen, ihm das Fell über die Ohren zu ziehen, nicht nur stillhält, sondern auch fernherhin „guten Willen“ zeigt.

**Verfailles muß fallen!**

## Becher Kriegern überreicht

Von Hermann Burte.

Wird euch dieser Becher dargeboten,  
 Angefüllt mit edlem Nebenblut,  
 Denkt in Treuen an das Heer der Toten,  
 Das in fremder, kalter Erde ruht.  
 Wein ist Wasser, welches durch die Rebe  
 Rann auf krausem Weg und Licht gewann —  
 Unser Weg ist schwer! Daß Deutschland lebe,  
 Bete stumm im Herzen jeder Mann!  
 Trinkt ihn aus! Und seine Blut verleihe  
 Klare Seele, nie berauschten Geist!  
 Nur das Zeichen sei er einer Weise,  
 Kameraden, wenn der Becher freist!